

Umwelterklärung 2024

für

die LWL-Klinik Lengerich, das LWL-Pflegezentrum Lengerich und den

LWL-Wohnverbund Kreis Steinfurt

h

Impressum

Umwelterklärung 2024

für die LWL-Klinik Lengerich, das LWL-Pflegezentrum Lengerich und den LWL-Wohnverbund Kreis Steinfurt (Standort Lengerich)

Herausgeber:

Betriebsleitung der LWL-Klinik Lengerich

Parkallee 10

49525 Lengerich

Telefon: 05481 12 0

Fax: 05481 12 482

E-Mail: lwl-klinik-lengerich@lwl.org

Internet: www.lwl-klinik-lengerich.de

Koordination und Redaktion:

Maria Terpelle-Winkelhüsener, Peter Gillmann, Jutta Westerkamp

Kontakt:

Maria Terpelle-Winkelhüsener

Tel.: 05481 12 1372

E-Mail: maria.terpelle-winkelhuesener@lwl.org



Inhaltsverzeichnis

Geltungsbereich und Referenzwerte nach EMAS.....	5
Die Umweltauswirkungen unserer Arbeit.....	6
Direkte Umweltaspekte.....	6
Indirekte Umweltaspekte	26
Unser Umweltprogramm	28
Erreichte Ziele	28
Noch nicht abgeschlossene Ziele.....	30
Neue Ziele	31
Abkürzungsverzeichnis	32
Gültigkeitserklärung	33

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie die aktualisierte Umwelterklärung 2024 der LWL-Klinik Lengerich aufgerufen haben und sich für unser EMAS-Umweltmanagement (EMAS steht für Eco-Management and Audit Scheme, das Umweltmanagementsystem der Europäischen Union) interessieren. Wir stellen die Umwelterklärung aus Klima- und Umweltschutzgründen ausschließlich als barrierefreie PDF zur Verfügung.

Das EMAS-Umweltmanagementsystem dieses großen Klinikstandorts ist eine echte Erfolgsgeschichte. Mit Hilfe unseres Umweltmanagementsystems beweisen wir immer wieder aufs Neue, dass Ökonomie und Ökologie keine Gegensätze sind, sondern gerade im Krankenhaus unverzichtbar zusammengehören.

Wir gehören nach wie vor mit unserem Engagement zu den Vorreitern in der Branche der Gesundheitseinrichtungen und haben uns einen bundesweiten Bekanntheitsgrad erarbeitet. Wir freuen uns sehr, dass zwischenzeitlich auch andere LWL-Kliniken von EMAS überzeugt sind und in das EMAS-Register eingetragen werden konnten.

Der Mehrwert, den uns das EMAS-Umweltmanagementsystem bietet, wurde uns bei der Erstellung unseres ersten Nachhaltigkeitsberichts nach DNK noch einmal deutlich vor Augen geführt.

Wir bedanken uns bei unseren vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das System mit Leben füllen, bei der praxisgerechten Umsetzung helfen und uns immer wieder auf neue Umweltziele hinweisen. Denn auch für unser EMAS-Umweltmanagement gilt:

„Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein“ (Prof. Philip Rosenthal).

Herzliche Grüße

Ihre Betriebsleitung der LWL-Klinik Lengerich, des LWL-Pflegezentrums Lengerich und des LWL-Wohnverbunds Lengerich



Geltungsbereich und Referenzwerte nach EMAS

Die Registrierung im deutschen EMAS-Register umfasst unseren Hauptstandort in Lenggerich – Parkallee 10 – sowie alle daran angrenzenden Einrichtungen des LWL-Pflegezentrums und LWL-Wohnverbundes am Osterkamps Kamp, in der Griesinger Straße und am Diersmanns Weg.

Die Tagesklinik und Ambulanz in Steinfurt Borghorst, die Klinik und Ambulanz des Jacobi-Krankenhauses in Rheine sowie die Tageskliniken in Rheine und in Ibbenbüren werden in die EMAS-Registrierung nicht einbezogen. Die Außenbereiche des Wohnverbundes – Wohngruppen auf einem Bauernhof in Laer und in der Münsterstraße sowie die Einrichtung für ambulant betreutes Wohnen in Emsdetten – gehören ebenfalls nicht zum EMAS-Geltungsbereich.

Die Haupttätigkeit unserer Einrichtungen ist die Behandlung, Betreuung, Pflege und Versorgung unserer Patient:innen, Bewohner:innen und Leistungsempfänger:innen. Über die Zahl der Berechnungs- und Beköstigungstage und der Beschäftigten lässt sich unsere Tätigkeit veranschaulichen und quantifizieren. Die Kennzahlen ermöglichen außerdem die Beschreibung und Analyse der Umweltleistungen der Organisation. In Tabelle 1 sind die Leistungskennzahlen des EMAS-Geltungsbereichs für den dreijährigen Berichtszeitraum dargestellt.

Tabelle 1: Entwicklung der Referenzwerte im EMAS-Geltungsbereich

	2023	2022	2021
Berechnungstage	147.770	149.210	141.745
Beköstigungstage	135.227	129.639	130.178
Mitarbeitende ¹	681,2	661,7	646,3

¹ Vollzeitstellen

Die Umweltauswirkungen unserer Arbeit

Im Rahmen des EMAS-Umweltmanagementsystems ermitteln wir in einem Team die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeiten und Dienstleistungen und legen bedeutende Umweltaspekte fest. Dabei wird unterschieden zwischen direkten Umweltaspekten, die unmittelbar durch unsere Tätigkeiten entstehen und von uns überwacht und gesteuert werden können, und indirekten Umweltaspekten, die nur mittelbar durch unsere Tätigkeiten entstehen und nur eingeschränkt kontrolliert werden können.

Bei der Bestimmung der Umweltaspekte wird der Lebensweg einer stationären Behandlung der Patient:innen einbezogen. Dabei werden die Patient:innenaufnahme und -entlassung sowie die medizinische und therapeutische Versorgung betrachtet. Auch die unterstützenden Prozesse finden Berücksichtigung: Einkauf, Speiseversorgung, Gebäudereinigung, Raum- und Technikausstattung, Parkpflege, Energie- und Wasserversorgung mit den technischen Anlagen, Hol- und Bringedienst, Fuhrparkbetrieb, Administrative Tätigkeiten durch Verwaltungspersonal, Einsatz und Lagerung von Gefahrstoffen, Wäscheversorgung, Abfallentsorgung.

Die Quantifizierung der Umweltauswirkungen anhand von jährlich erhobenen Kennzahlen ermöglicht uns, Verbesserungspotenziale, Ziele und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln.

Direkte Umweltaspekte

Die Umweltauswirkungen unserer Arbeit sind vor allem **Treibhausgas-Emissionen**, die durch den Energieverbrauch (Erdgas, Strom, Heizöl, Holzpellets, Treibstoff) entstehen, sowie **Lärm- und Staubemissionen** durch Neu- und Umbaumaßnahmen und Verkehr. Die **Trinkwasserversorgung**, die **Abfallentsorgung** sowie der **Einkauf** von Verbrauchsgütern und Betriebs- und Hilfsstoffen sind weitere wesentliche Umweltaspekte. Die **Beinträchtigung der Artenvielfalt** und **Bodenversiegelung** durch Straßen und Gebäude, **Verkehrsbelastungen**, **Umwelt- und Gesundheitsgefährdungen** durch beispielsweise technische Anlagen oder Brände sowie der **Umgang mit Gefahrstoffen** sind Themen. Im Nachfolgenden wird nach den Kernindikatoren Energie, Material, Wasser, Abfall und Emissionen über die umweltrelevanten Kennzahlen berichtet.

Energie

Unseren Energiebedarf decken wir durch die Energieträger Strom, Erdgas, Heizöl, Holzpellets und Treibstoff. Der direkte Gesamtenergieverbrauch unserer Klinik setzt sich aus dem externen Stromverbrauch, dem Erdgasverbrauch, dem Heizölverbrauch, dem Holzpelletverbrauch sowie dem Treibstoffverbrauch zusammen. Die Energie für die interne Stromproduktion ist im Erdgasverbrauch für den Betrieb der Blockheizkraftwerke, im Heizölverbrauch des Notstromaggregats sowie der Photovoltaikanlage enthalten.

Der gesamte Energieverbrauch ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um drei Prozent gesunken (Tabelle 2). Den größten Anteil daran hat der Wärmeenergieverbrauch. Der Strom- und Treibstoffverbrauch ist dagegen nur leicht zurückgegangen. In Relation zu den Berechnungstagen ist der Energieverbrauch um zwei Prozent gesunken.

Tabelle 2: Gesamtenergieverbrauch im Berichtszeitraum (Einheit: Kilowattstunden)

	2023	2022	2021
Energie, gesamt	8.545.719	8.781.343	10.427.307
Energieverbrauch je Berechnungstag	57,83	58,85	73,56

Von 2010-2021 haben wir mit zwei gasbetriebenen Blockheizkraftwerken durch Kraft-Wärme-Kopplung unseren eigenen Strom produziert und damit 70 Prozent unseres Strombedarfs gedeckt. Einen verschwindend geringen Teil der Eigenproduktion hat das mit Heizöl betriebene Notstromaggregat geleistet. Die restlichen etwa 30 Prozent des Strombedarfs haben mit Ökostrom eines externen Stromversorgers gedeckt.

In den Berichtsjahren 2021 und 2022 ist der Eigenanteil an der Stromproduktion deutlich gesunken, da die beiden abgängigen Blockheizkraftwerke im Juli beziehungsweise August 2021 außer Betrieb genommen wurden. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten eines gesetzlich geforderten Zusatzteils konnte das neue Blockheizkraftwerk erst im Dezember 2022 in Betrieb genommen werden.

Weil die interne Stromproduktion durch das Blockheizkraftwerk weggefallen war, haben wir im Jahr 2022 ca. 95 Prozent des gesamten Stromverbrauchs extern bezogen. Da es sich hierbei um Ökostrom handelt, ist der Anteil regenerativer Energien am Gesamt-

stromverbrauch im Jahr 2021 auf fast 56 Prozent und im Jahr 2022 auf 95 Prozent gestiegen. Dieser Anteil ist im Jahr 2023 aufgrund der Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks wieder auf 30 Prozent gesunken.

Im Frühjahr 2022 haben wir unsere erste Photovoltaikanlage mit einer Leistung von vier Kilowatt auf dem Betriebsgebäude der Gärtnerei installiert. Damit wurden in den Jahren 2022 und 2023 insgesamt 5.581 Kilowattstunden Strom produziert. Im Zuge der Fertigstellung unseres Neubaus werden auf dessen Dachflächen in den nächsten Jahren weitere Photovoltaikanlagen (Umweltziel Nr. 105) in Betrieb genommen. Dadurch erreichen wir einen größeren Anteil an energetischer Autarkie und leisten gleichzeitig unseren Beitrag, das LWL-Ziel der bilanziellen Treibhausgasneutralität bis 2030 zu erreichen.

Für die Durchführung der Neu- und Umbaumaßnahmen wurden im Jahr 2021 zusätzlich 19.112 Kilowattstunden, im Jahr 2022 67.830 Kilowattstunden und im Jahr 2023 99.660 Kilowattstunden verbraucht. Diese Verbrauchswerte haben wir nicht in unseren Gesamtenergieverbrauch einbezogen, da sie die Vergleichbarkeit der Jahreszeitreihen erschweren. Wir werden diese Verbräuche in den nächsten Jahren nachhalten und in den Umwelterklärungen darstellen.

Tabelle 3: Gesamter Energieverbrauch getrennt nach Strom (ohne Strom und Gas für die Neu- und Umbau-
maßnahmen), Erdgas, Holzpellets, Heizöl und Treibstoff (Einheit: Kilowattstunden)

	2023	2022	2021
Strom, intern: Blockheizkraftwerk	1.107.078	61.463	721.056
Strom, intern: Notstromaggregat	10.319	18.110	13.034
Strom, intern: Photovoltaik	3.026	2.555	-
Strom, extern: Ökostrom	493.608	1.571.998	964.055
Strom, gesamt	1.614.031	1.654.126	1.698.145
Erdgas, Blockheizkraftwerke	3.677.848	192.372	2.467.955
Erdgas, Brennwertkessel	2.890.024	4.678.077	6.158.429
Erdgas, Dampfkessel	245.910	254.256	275.564
Erdgas, gesamt	6.813.782	5.124.705	8.901.948
Holzpellets, gesamt	919.730	1.664.922	-
Heizöl, Notstromaggregat	10.319	18.110	13.034
Heizöl, Brennwertkessel	19.012	64.582	198.352
Heizöl, gesamt	29.331	82.692	211.386
Diesel	189.713	152.134	167.295
Benzin	96.529	182.337	182.623
Treibstoff, gesamt²	286.242	334.471	349.918
Energie, gesamt³	8.545.719	8.781.343	10.427.307

² Umrechnungsfaktoren: Benzin = 8,77 kWh/Liter; Diesel = 9,86 kWh/Liter

³ Der gesamte Energieverbrauch setzt sich zusammen aus dem externen Stromverbrauch, dem Erdgasverbrauch, dem Heizölverbrauch, sowie dem Treibstoffverbrauch. Für die Jahre 2023 und 2022 werden zusätzlich der produzierte Strom der Photovoltaikanlage sowie die Energie des Holzpelletkessels berechnet.

Tabelle 4: Stromverbrauch je Berechnungstag im Berichtszeitraum (Einheit: Kilowattstunden)

	2023	2022	2021
Stromverbrauch je Berechnungstag	10,92	11,09	11,98

Unser Hauptenergieträger ist Erdgas zur Wärmeengewinnung und zur Dampferzeugung in der Küche zum Kochen und Spülen. Die beiden Blockheizkraftwerke produzierten bis zu ihrer Stilllegung im Sommer 2021 mit Erdgas nicht nur Strom, sondern auch Wärme. Nachdem das neue Blockheizkraftwerk im Jahr 2022 in Betrieb genommen wurde, ist der Erdgasverbrauch im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr wieder um 33 Prozent gestiegen. Für die Beheizung des Neubaus wurden zusätzlich 213.280 Kilowattstunden Erdgas verbraucht. Neben dem Blockheizkraftwerk wird zusätzlich ein Brennwertkessel eingesetzt, der bivalent mit Erdgas und Heizöl betrieben wird.

Der Anfang 2022 in Betrieb genommene Holzpelletkessel hat mit einem Anteil von 17 Prozent (2023) an der Wärmeerzeugung eine wichtige Rolle in unserer Wärmeenergieversorgung übernommen.

Der Gesamtwärmeenergieverbrauch lag im Jahr 2023 bei 5.481.336 Kilowattstunden und damit fast 16 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Ein wesentlicher Faktor für diese Entwicklung war der überdurchschnittlich warme Temperaturverlauf im Berichtsjahr. Seit Beginn der Klimamessungen gab es kaum ein Jahr, das so warm war wie 2023. Um die Verbräuche und Entwicklungen unabhängig von den unterschiedlichen Wetterbedingungen bewerten und vergleichen zu können, wird unser Wärmeverbrauch klimabereinigt, indem er durch das Verhältnis der aktuellen Gradtagzahl eines Standorts zum langjährigen Mittel des Standorts dividiert wird.⁴ Der in Tabelle 5 dokumentierte klimabereinigte Wert ist um fast 14 Prozent gesunken.

Ursächlich für die Reduzierung des Wärmeenergieverbrauches waren unsere technischen und motivierenden Anstrengungen, um Einsparungen zur Bekämpfung des Klimawandels zu erreichen und möglichen Energieengpässen aufgrund des Ukrainekrieges entgegenzuwirken.

⁴ Das Verhältnis der standortbezogenen Jahresgradtagzahl zum langjährigen Mittel des Standorts beträgt 0,88 für das Jahr 2023; 0,90 für das Jahr 2022 und 0,99 für das Jahr 2021. Datenquelle: Klimadaten Deutscher Stationen, Deutscher Wetterdienst, Offenbach – >www.dwd.de<

Tabelle 5: Energieverbrauch zur Wärmeerzeugung (Einheit: Kilowattstunden)

	2023	2022	2021
Wärmeenergie, gesamt	5.481.336	6.493.585	7.535.921
Wärmeenergie, klimabereinigt	6.228.791	7.215.094	7.612.041

Abbildung 1 belegt, dass wir in den letzten 13 Jahren eine deutliche Reduzierung unseres Wärmeenergieverbrauchs erreicht haben. Insgesamt sank der Wärmeverbrauch um circa ein Drittel.

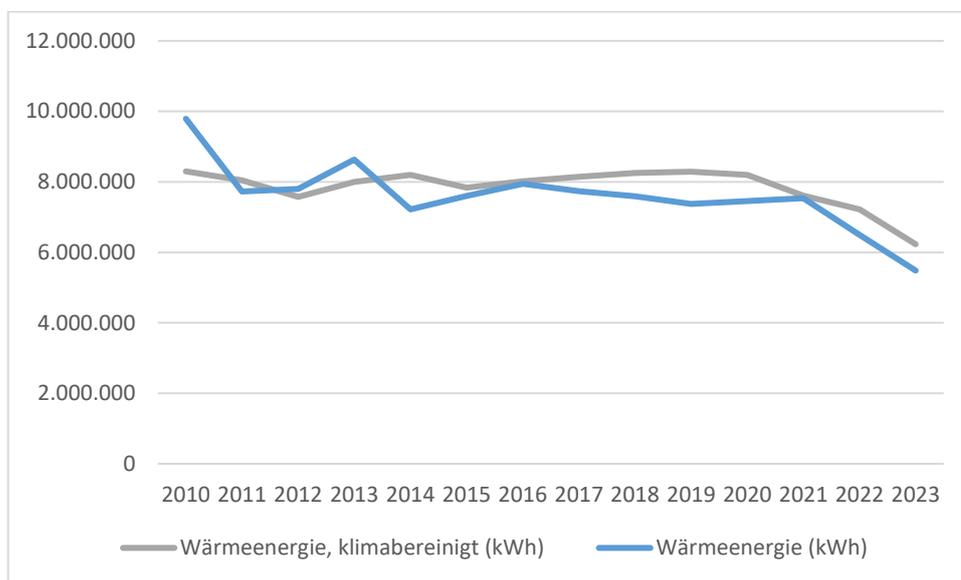


Abbildung 1: Wärmeenergiebedarf 2010-2023

Diese positive Entwicklung wird zudem durch den klimabereinigten Wärmeenergieverbrauch je Quadratmeter beheizter Fläche (Tabelle 6) bestätigt.

Tabelle 6: Klimabereinigter Wärmeenergieverbrauch in Relation zur beheizten Fläche

	2023	2022	2021
Beheizte Fläche (m ²)	38.039	38.533	38.542
Wärmeenergie je m² beheizte Fläche (kWh)	164	187	198

Trotz aller Bemühungen und Maßnahmen ist ein Verbrauch von 164 Kilowattstunden je Quadratmeter beheizte Fläche kein zeitgemäßer Wert. Die alten, denkmalgeschützten

Gebäude an unserem Hauptstandort sind aktuell noch energetisch unzureichend. Mit der Sanierung dieser Altbauten und dem Bau der neuen Krankengebäude werden wir zukünftig erhebliche energetische Verbesserungen erreichen. In diesem Rahmen wird auch die komplette Gebäudeenergieversorgung erneuert und an die neue Gebäudesituation angepasst. In dem dafür erarbeiteten Energiekonzept wird perspektivisch eine nahezu klimaneutrale Wärmeversorgung mit Biogas und Holzpellets angestrebt.

Den in Tabelle 3 angegebenen Treibstoff verbrauchen wir einerseits für unsere Dienst- und Klinikfahrzeuge (Trecker, Radlader, Hubwagen) und außerdem für die motorbetriebenen Gartengeräte, wie zum Beispiel Kettensäge und Rasenmäher. Diese werden mit Alkylatbenzin betrieben, das im Vergleich zu üblichem Benzin weniger gesundheits- und umweltschädliche Stoffe enthält. Um den Treibstoffverbrauch für den Betrieb von Gartengeräten weiter zu senken, stellen wir schrittweise auf akkubetriebene Geräte (zum Beispiel Laubbläser, Freischneider) um. Diese sind durch den Betrieb mit Ökostrom nicht nur umweltschonender, sondern verringern auch die Lärm- und Gesundheitsbelastung.

Tabelle 7: Anzahl der akkubetriebenen Gartengeräte

	2023	2022	2021
Anzahl der akkubetriebenen Gartengeräte	15	12	6

Der Wandel unserer Dienstwagenflotte und der damit veränderte Mix unseres Treibstoffverbrauchs wird in 2023 deutlich.

Tabelle 8: Anzahl der Dienstfahrzeuge

	2023	2022	2021
Dieselbetriebene Fahrzeuge	14	12	11
Benzinbetriebene Fahrzeuge	23	27	26
Elektrofahrzeuge	5	-	-

Neben den beiden E-Fahrzeugen des Hol- und Bringendienstes und der Schlosserei haben wir fünf weitere E-Fahrzeuge für Dienstfahrten in Betrieb genommen. Sie ersetzen vorwiegend benzinbetriebene Dienstwagen im näheren Einsatzbereich der Klinik. Dies zeigt sich deutlich an der Reduzierung des Benzinverbrauchs um 47 Prozent im Vergleich

h

zu 2022. Für die langen Strecken werden vorwiegend dieselbetriebene Fahrzeuge gewählt. Ihre Anzahl (+ 2) und die damit zurück gelegten Kilometer (+ 25 Prozent) sind gestiegen.

Der Treibstoffverbrauch konnte trotz leicht gestiegener Kilometerzahl um deutliche 14,4 Prozent gesenkt werden. Dies liegt an den neu eingesetzten E-PKWs und der erhöhten Fahrleistung der Diesel-PKWs.

Insgesamt konnte auch die Energieeffizienz unserer Fahrzeugflotte weiter verbessert werden (Tabelle 9).

Tabelle 9: Energieeffizienz der Dienstwagen im Vergleich zu den Elektro-Lieferfahrzeugen der Klinik (Einheit: Kilowattstunden/100 Kilometer)

	2023	2022	2021
Diesel-Dienstfahrzeuge	51	56	59
Benzin-Dienstfahrzeuge	59	57	60
Elektro-Dienstfahrzeuge	19	-	-
Elektro-Lieferfahrzeuge	22	26	27
Durchschnittsverbrauch aller Fahrzeuge ⁵	48	51	52

⁵ gewichtet

Emissionen

Die Darstellung der Emissionen wird zunehmend komplexer. In der vorliegenden Umwelterklärung haben wir erstmals einige zusätzliche Aspekte berücksichtigt.

Unsere Emissionen entstehen in erster Linie durch die Verbrennung von Erdgas, Holzpellets und Heizöl für die Wärme- und Stromerzeugung sowie den Treibstoffverbrauch der Fahrzeuge mit Verbrennermotoren. Je nach Ursprung der Emissionen werden sie in drei Bereiche (Scopes) unterteilt:

Scope 1 umfasst die direkten Emissionen, die sich aus den Verbrennungsprozessen ergeben, die wir unmittelbar verursachen und auch kontrollieren können, wie zum Beispiel unsere Holzpellettheizung oder die Emissionen unserer Fahrzeuge. Bei Scope 2 handelt es sich um indirekte Emissionen aus zugekaufter Energie wie zum Beispiel Strom. Unter Scope 3 werden alle anderen indirekten Emissionen erfasst, die außerhalb unserer direkten Kontrolle entstehen, beispielsweise in den Lieferketten von uns genutzter Waren.

In unserer Treibhausgasbilanz berücksichtigen wir ausschließlich die Emissionen aus Scope 1 und 2, da der Ermittlungsaufwand für Scope 3 aktuell noch sehr hoch ist. In den nächsten Jahren versuchen wir Schritt für Schritt auch die Emissionen aus Scope 3 einfließen zu lassen.

Ab jetzt erstellen wir unsere Bilanz mit CO₂-Äquivalenten (CO₂e). Kohlendioxid spielt eine wesentliche Rolle beim Klimawandel, da es dazu beiträgt, dass Wärme in der Atmosphäre zurückgehalten wird. Dies führt zur globalen Erwärmung. Aber auch andere Gase wie beispielsweise Methan und Lachgas haben ein sogenanntes *Global Warming Potential* (GWP). Bei der Darstellung der CO₂-Äquivalente wird das GWP dieser Gase mit CO₂ ins Verhältnis gesetzt. So ermöglicht die Angabe von CO₂e die Vereinheitlichung verschiedener Treibhausgase in einer Messgröße und somit die Vergleichbarkeit ihrer Auswirkungen auf den Klimawandel.

Vorkettenemissionen

Bislang wurden in unserer Bilanz nur die Emissionen berücksichtigt, die bei der direkten Energieumwandlung (Verbrennung) entstehen. In dieser Umwelterklärung berücksichtigen wir erstmals auch die Vorkettenemissionen unserer Energieträger. Damit erhöhen sich unsere Emissionen. Zur Vergleichbarkeit wurden dementsprechend auch die Emissionswerte der beiden Vorjahre mit ihren Vorkettenemissionen neu berechnet.

Aber was bedeutet das?

Laut Definition des Umweltbundesamts sind Vorkettenemissionen die Emissionen, die entstehen, bevor der Primärenergieträger in Energie umgewandelt wird. Sie umfassen die Emissionen, die direkt bei der Bereitstellung der Energieträger entstehen als auch die Emissionen, die indirekt durch den Bau und Betrieb der notwendigen Infrastruktur und den Einsatz von Hilfsenergie verursacht werden.

Erdgas wird beispielsweise nach der Förderung verdichtet, bevor es in Fernleitungsnetze eingespeist wird. Zudem kommt es beim Transport in den Leitungen durch Reibung zu Druckverlusten. Dadurch müssen etwa alle 100-150 Kilometer Transportverdichter das Gas nachverdichten. Bei der Verdichtung wird Hilfsenergie benötigt. Außerdem entstehen bei der Erdgasförderung Treibhausgasemissionen durch kleinere Undichtigkeiten an den Armaturen und kostenineffiziente Restgase werden teilweise abgefackelt. Diese zusätzlichen Energieverbräuche werden bei den Vorkettenemissionen einberechnet.⁶

Auch bei unseren anderen Energieträgern fallen Vorkettenemissionen an. Sogar bei dem erneuerbaren Energieträger Holzpellets gibt es Vorkettenemissionen, zum Beispiel durch die Holzfällung, den Transport und die Pelletherstellung.

⁶ Umweltbundesamt (2021). Emissionsfaktoren der Stromerzeugung – Betrachtung der Vorkettenemissionen von Erdgas und Steinkohle. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/cc_61-2021_emissionsfaktoren-stromerzeugung_bf.pdf, S. 20 (zuletzt aufgerufen am 24.05.2024)

h

Tabelle 10: Treibhausgasemissionen (CO₂e) unserer Energieträger Heizöl, Erdgas, Holzpellets, Strom und Treibstoff (Einheit: Tonnen)

	2023⁷	2022⁸	2021⁹
Erdgas	1.751	1.249	2.146
Diesel	65	52	57
Benzin	32	61	61
Heizöl	9	26	66
Holzpellets	17	30	-
Strommix	-	-	8
Emissionen, gesamt	1.875	1.418	2.339
Emissionen (Kilogramm) je Berechnungstag	13	10	17

Die Treibhausgasemissionen sind im Berichtsjahr 2023 erwartungsgemäß wieder angestiegen. Im Jahr 2022 haben wir fast unseren gesamten Strombedarf extern aus dem Ökostrom-Rahmenvertrag abgedeckt. Durch die Inbetriebnahme des neuen Blockheizkraftwerks Ende 2022 ist der Erdgasverbrauch 2023 deutlich um 40,2 Prozent angestiegen. Aufgrund der damit verbundenen Steigerung unserer internen Stromproduktion verringerte sich der Bezug von externem Ökostrom (Tabelle 3). Mit dem Fortschritt der Neu- und Umbaumaßnahmen und dem Bezug des ersten neuen Gebäudes Anfang 2025 werden wir die Treibhausgasemissionen dann sukzessive verringern.

⁷ Umweltbundesamt (2022). Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/11850/publikationen/20231219_49_2023_cc_emissionsbilanz_erneuerbarer_energien_2022_bf.pdf, S. 94, 99, 146, 150 (zuletzt aufgerufen am 24.05.2024)

⁸ Umweltbundesamt (2021). Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2022-12-09_climate-change_50-2022_emissionsbilanz_erneuerbarer_energien_2021_bf.pdf, S. 92, 97, 144, 148 (zuletzt aufgerufen am 24.05.2024)

⁹ Umweltbundesamt (2020). Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger. https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2021-12-13_climate-change_71-2021_emissionsbilanz_erneuerbarer_energien_2020_bf_korr-01-2022.pdf, S. 90, 141, 145 (zuletzt aufgerufen am 24.05.2024)

Wasser

Mit unserem Wasserwerk im Innenhof des Altbaus können wir fast unseren gesamten Wasserbedarf abdecken. Für die Außenstellen des Wohnverbundes und das Pflegezentrum beziehen wir Trinkwasser von einem regionalen Wasserversorgungsverband. In Notfällen oder bei Wartungs- und Reparaturarbeiten können wir auf die externe Versorgung zurückgreifen.

Die am Kanalsystem angeschlossene versiegelte Fläche beträgt 58.131 Quadratmeter (19 Prozent der Gesamtfläche). Durch die erforderlichen Abbrucharbeiten der Gebäude 14, 21, 22, 23, und 29 sowie Gebäudeteile der Häuser 04 und 05 hat sich die versiegelte Fläche reduziert. Die aktuellen Neu- und Umbaumaßnahmen erschweren eine exakte Berechnung der versiegelten Fläche, da es durch den Fortschritt des Neubaus und die temporäre Anlegung von Baustraßen und Zufahrtswegen immer wieder zu Veränderungen kommt. Eine neue Berechnung erfolgt demnach erst, wenn wieder valide Zahlen vorliegen.

Den Wasserverbrauch konnten wir in den letzten Jahren relativ konstant halten. Im Jahr 2023 ist der absolute Wasserverbrauch im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig gesunken. Da auch unsere Belegungszahlen etwas niedriger lagen, ist der Trinkwasserverbrauch je Berechnungstag gleichgeblieben.

Tabelle 11: Wasserverbrauch und Abwassermenge (Einheit: Kubikmeter)

	2023	2022	2021
Trinkwasser	27.128	28.073	28.271
Trinkwasserverbrauch (Liter) je Berechnungstag	184	184	199
Grünflächenbewässerung, Baustellenbewässerung, Leckagen	5.386	9.261	10.046
Abwassermenge	27.128	28.073	28.271

Zusätzlich zur Versorgung der Klinik- und Verwaltungsgebäude ist 5.386 Kubikmeter Wasser im Boden versickert und wurde nicht über den Abwasserkanal abgeleitet. Das

Wasser wird beispielsweise der Vermeidung der Staubbildung bei Abbrucharbeiten, Grünflächenbewässerung sowie Leckagen und Rohrbrüchen zugewiesen.

Durch den Gebrauch unserer Betriebsmittel für Reinigung und Hygiene belasten wir das Abwasser. In der Verbrauchsermittlung unterscheiden wir Spülmittel, Waschmittel, Reinigungsmittel sowie flüssige Flächen- und Instrumentendesinfektionsmittel. Für den schnellen und praktischen Einsatz bei der Flächendesinfektion haben sich mit Desinfektionsmittel vorgetränkte Tücher durchgesetzt. Sie werden im Krankenhausabfall entsorgt und belasten somit nicht das Abwasser. Zur Komplettierung der Entwicklung des Desinfektionsmittelverbrauchs werden sie dennoch in Tabelle 12 dargestellt.

Tabelle 12: Betriebsmittel der Gebäudereinigung und Hygiene

	2023	2022	2021
Spülmittel (Kilogramm)	3.996	3.681	2.892
Reinigungsmittel (Liter)	2.309	2.475 ¹⁰	2.312
Flächen- und Instrumentendesinfektionsmittel (Liter)	1.114	1.300	1.211
Flächendesinfektionstücher (Stück)	352.720	386.950	336.040
Waschmittel (Kilogramm)	1.840	1.770	1.810

Spülmittel benötigen wir für unsere Spülmaschine in der Großküche. Hier werden flüssige Geschirrrreiniger und Klarspüler eingesetzt, die in großen Fässern mit 270 Kilogramm Inhalt einkauft werden. Die Dosierung erfolgt über eine automatische Dosieranlage, die je Spülgang die passenden Mengen hinzufügt. In den Stations- und Verwaltungsküchen werden Spülmaschinentabs und Handspülmittel gebraucht.

¹⁰ Aufgrund eines Berechnungsfehlers wurde diese Kennzahl angepasst.

Einkauf unserer Produkte und Dienstleistungen

Jeder Mensch, der zur Behandlung in ein Krankenhaus oder Pflegeheim kommt, erwartet eine optimale Versorgung, die unter anderem von der Qualität der Lebensmittel, Medizinprodukte und Dienstleistungen abhängt. Der Einkauf hat deshalb eine wichtige Funktion, um die Zufriedenheit der Patient:innen, Bewohner:innen, aber auch der Mitarbeitenden, zu gewährleisten.

An unsere Einkaufspolitik werden vielfältige Anforderungen aus den Bereichen Pflege, Therapie, Hygiene, Ökonomie und Ökologie gestellt, die in Einklang gebracht werden müssen. Die Beschaffung umweltschonender Produkte ist für uns sehr wichtig, sodass die Mitarbeitenden des Wareneinkaufs in den betrieblichen Umweltschutz einbezogen werden. Auch in unseren Ausschreibungen für Produkte und Dienstleistungen fließen Umweltkriterien ein. Bei der Auswahl von Elektrogroßgeräten hat die Energieeffizienzklasse sowie die Lautstärke des Geräts Gewicht. Wichtige Auswahlkriterien bei Lebensmitteln sind und anderen die Regionalität, Tierwohl, Verpackung und deren Transport. Beim Einkauf des Büromaterials achten wir darauf, möglichst plastikfreies Material zu kaufen. Lineale, Paketband, Schreibtischunterlagen, Schnellhefter und Heftstreifen sind plastikfrei. Die für Patient:innen zur Verfügung gestellten Körperpflegeprodukte, Haarshampoo und Rasierschaum, sind ohne Mikroplastik. Bei der Vergabe von Dienstleistungen werden bei den bietenden Dienstleistern (zum Beispiel Wäscherei, Abfallentsorgung) Umweltkriterien, zum Beispiel Zertifizierungen oder betriebsinterne Umweltleistungen abgefragt.

In unserer Großküche werden täglich drei verschiedene Mittagsgerichte gekocht. Es gibt eine Auswahl zwischen vegetarischen und fleischhaltigen Mahlzeiten. Einmal in der Woche besteht die Mittagsverpflegung ausschließlich aus vegetarischen Gerichten. Im Jahr 2023 haben wir 29 Prozent unserer Lebensmittel in Bio-Qualität bezogen, wie zum Beispiel Kaffee, Eier und das Schweinefleisch, das wir für das Mittagessen verarbeiten. Seit 2011 verwenden wir ausschließlich MSC¹¹-zertifizierte Fischprodukte.

¹¹ Marine Stewardship Council: Zertifizierungsprogramm für nachhaltige Fischerei

Tabelle 13: Verbrauch ausgewählter Medizinprodukte

	2023	2022	2021
Einmalhandschuhe (Stück)	785.073	953.758	785.740
Inkontinenzprodukte (Stück)	143.589	154.060 ¹²	99.516
Einweg-Medikamentenbecher (Stück)	50.846	51.160	72.350
Haut- und Händedesinfektion (Liter)	1.282	1.613	1.640
Mund- und Nasenschutzmasken (Stück)	19.330	142.052	238.318

Der Verbrauch unserer Medizinprodukte wie zum Beispiel Einmalhandschuhe, Inkontinenzprodukte und Desinfektionsmittel, hängt stark von unseren Belegungszahlen und den aufgetretenen Infektionswellen (zum Beispiel Norovirus, Grippe, Corona) ab. Bei den genannten Produkten handelt es sich um unverzichtbares Material, um die Einhaltung hygienischer Standards und eine sichere Versorgung der Patient:innen in unserem Krankenhaus zu gewährleisten.

Tabelle 14: Verbrauch ausgewählter sonstiger Materialien (Einheit: Stück)

	2023	2022	2021
Batterien	2.713	2.207	2.276
Recyclingpapier A4, 80 % Weiße	1.078.000	1.231.500	1.178.000
Recyclingpapier A4, 100 % Weiße	25.500	38.500	49.000
Einweg-Trinkbecher aus Pappe	20.100	23.800	21.700

¹² Aufgrund eines Berechnungsfehlers wurde diese Kennzahl angepasst.

Gefahrstoffe

Alle in der LWL-Klinik Lengerich eingesetzten umwelt- und gesundheitsrelevanten Produkte werden in einem Gefahrstoffverzeichnis mit den jeweiligen Gefährlichkeitsmerkmalen aufgelistet. Die Einstufung und Kennzeichnung der Gefahrstoffe entspricht dem weltweit einheitlichen *Global Harmonized System*, kurz GHS.

In allen Bereichen der Klinik werden verschiedene Hand- und Flächendesinfektionsmittel verwendet, die aufgrund ihres hohen Alkoholgehalts entzündbar sind. Im Labor werden zum Beispiel verschiedene Reagenzien zur Durchführung von Drogenscreening genutzt. In der Ergotherapie werden unter anderen Produkten Klebstoffe, zum Beispiel Sekundenkleber oder Sprühkleber für diverse Kunstprojekte gebraucht. In der Therapie kommen ätherische Öle zum Einsatz, die im unverdünnten Zustand zum Beispiel leicht entzündbar und/oder ätzend sein können. Die Gebäudereinigung erfolgt mit speziellen Pflege- und Reinigungsmitteln.

Bei der Auswahl unserer Produkte sind wir an Rahmenverträge und bestimmte Ausschreibungskriterien gebunden. Unser Ziel ist es, umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe zu vermeiden oder sie durch solche zu ersetzen, die ein geringeres Gefährdungspotenzial aufweisen. Bei der Neuanschaffung eines Produkts wird entweder der zentrale LWL-Einkauf oder der Koordinator für Gefahrstoffmanagement hinzugezogen.

Abfall

In der Gesetzgebung und im Bewusstsein der Bevölkerung begann der praktische Umweltschutz mit der ordnungsgemäßen Abfallentsorgung und später mit der immer differenzierteren Wertstofftrennung. So ist auch in unseren Einrichtungen seit Ende der 80er Jahre die Wertstofftrennung ein wesentlicher Baustein des betrieblichen Umweltschutzes.

Im Jahr 2023 wurden am Standort Lengerich rund 330 Tonnen Abfälle entsorgt beziehungsweise zur Verwertung abtransportiert. Somit sank unsere Gesamtabfallmenge um 19,37 Tonnen bzw. 5,5 Prozent. Der Abfall wurde in 19 verschiedene Fraktionen getrennt. Da wir 2023 nicht das Schadstoffmobil anfordern mussten, waren von diesen verschiedenen Abfallarten nur der Elektroschrott und die Leuchtstoffröhren gemäß der Abfallverzeichnis-Verordnung als *Gefährliche Abfälle* einzustufen. Ihr Anteil lag dementsprechend mit 3,00 Tonnen beziehungsweise 0,91 Prozent von der Gesamt-Abfallmenge niedriger als in den letzten Jahren.

Bei den einzelnen Abfallfraktionen gab es kaum Abweichungen zum Vorjahr. Positiv ist zu vermerken, dass nach den deutlichen Erhöhungen bei Krankenhausabfall, Siedlungsabfällen und Sperrmüll im Vorjahr nun wieder eine deutliche Reduzierung (-9,2 Prozent beziehungsweise 11,7 Tonnen) dieser Abfallfraktionen erreicht werden konnte. Diese Tendenz lässt sich auch an der Restabfallmenge je Berechnungstag (Tabelle 15) gut ablesen.

Tabelle 15: Abfallkennzahlen in Bezug zu unseren organisationsspezifischen Leistungskennzahlen (Einheit: Kilogramm)

	2023	2022	2021
Restmüll/Berechnungstag	0,78	0,85	0,74
Gefährlicher Abfall/Berechnungstag	0,02	0,02	0,03
Speisereste/Beköstigungstag, gesamt	0,29	0,29	0,28

Ursächlich dafür sind die nach Corona verringert notwendigen Mengen an hygienischen Materialien wie Einmalhandschuhen, Schutzmasken, Einwegschutzbekleidung und Desinfektionstüchern. Zudem sank der Verbrauch an Inkontinenzartikeln im Pflegezentrum und in den Gerontostationen um über 10.000 Stück.

Tabelle 16: Abfallmengen differenziert nach Abfallarten (Einheit: Tonnen)

AVV-Nr.	Abfallbeschreibung	2023	2022	2021
020204	Reinigung des Fettabscheiders	38,50	36,00	27,50
030105	Holzspäne, Sägemehl	0,92	0,93	0,82
080111*	Farbabfälle mit organischen Lösemitteln	-	0,06	0,33
100101	Rost- und Kesselasche	0,50	0,76	-
150101	Papier, Pappe	19,06	19,32	17,26
150106	Kunststoffverpackungen/DSD ¹³ -Abfall	21,48	22,84	21,59
150110*	Kunststoffverpackungen mit gefährlichen Rückständen	-	0,05	-
150202*	Ölhaltige Aufsaugfiltermaterialien	-	0,11	0,84
170107	Beton, sauber/Bauschutt	15,16	26,36	21,48
170201	Holz, behandelt	6,72	3,66	6,06
170405	Schrott, unsortiert	3,44	6,04	3,10
170904	Bau- und Abbruchabfälle	4,54	0,52	6,64
180103*	Infektiöse Abfälle	-	-	0,04
180104	Krankenhausabfall	94,08	102,52	86,58
200101	Datenschutz (Papier und Pappe)	2,80	2,43	11,49
200102	Glas	6,70	8,40	8,90
200108	Organische kompostierbare Küchenabfälle	38,79	37,93	37,07
200121*	Leuchtstoffröhren	0,20	0,18	-
200123*	Gebrauchte Elektrogeräte mit FCKW	-	0,17	-
200126*	Öle und Fette	-	0,05	-
200129*	Reinigungsmittel mit gefährlichen Stoffen	-	0,45	-
200133*	Batterien mit Schwermetallen	-	-	0,36
200134	Batterien	-	0,20	-
200135*	Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte mit gefährlichen Bauteilen	2,80	2,80	2,78
200136	Gebrauchte elektrische und elektronische Geräte	0,35	0,97	0,43
200201	Kompost, Gartenabfälle	53,09	52,50	70,58
200301	Siedlungsabfälle	3,93	3,82	3,60
200307	Sperrmüll	17,20	20,56	14,96
Gesamtsumme		330,26	349,63	342,41
Davon gefährliche Abfälle*		3,00	3,87	4,35
Davon gefährliche Abfälle* (Prozent)		0,91	1,11	1,27

¹³ Duales System Deutschland GmbH

h

Artenschutz und Biodiversität

Mit Beginn unserer umfangreichen Neu- und Umbaumaßnahmen haben sich durch das Abreißen der Gebäude 21, 22, 23, 29 und Teilen der Gebäude 04 und 05 großflächige Entsiegelungen ergeben. Im Berichtsjahr 2023 wurde auch das ehemalige Wohngebäude Haus 14 abgerissen. Auf der Fläche sollen 2024 Parkplätze geschaffen werden. Durch die Baustelleinrichtung, den Beginn der Rohbauarbeiten des ersten Bauabschnitts und Ende 2023 mit dem Start des zweiten Bauabschnitts wurden andererseits wieder große Bereiche versiegelt. Eine genaue Bemessung der aktuellen Situation ist kaum durchzuführen und ständig im Wandel. Für die Darstellung der Veränderungen bei den Flächen warten wir deshalb zumindest bis zur Fertigstellung des ersten Bauabschnitts Ende 2024. Bis dahin arbeiten wir weiterhin mit dem bisherigen Stand, nach dem 81 Prozent unseres 30,7 Hektar großen Klinikgeländes unversiegelte Flächen sind.

Zu den naturnahen Flächen zählen wir Streuobstwiesen, Wildblumenwiesen, Waldstücke, die Regenwasserrückhaltebecken sowie Hecken. Diese haben mit 13 Hektar einen Anteil von 42 Prozent und dienen in erster Linie zur Förderung der biologischen Vielfalt. Um diese Vielfalt zu erreichen, setzen wir auf unterschiedliche extensive Pflegemaßnahmen. So besucht uns zum Beispiel jedes Jahr ein Wanderschäfer mit seiner Herde. Die Schafe werden vorwiegend auf den Streuobstwiesen eingesetzt. Neben der ökologischen Bedeutung ist dies auch ein Highlight für unsere Patient:innen, Mitarbeitenden und Gäst:innen.

Im Rahmen der Abrissarbeiten und Bautätigkeiten musste eine Prüfung der Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt durchgeführt werden. Dies geschah in Form eines Artenschutzrechtlichen Gutachtens, das von einem externen Biologen erstellt und mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt wurde.

Durch die Abrissarbeiten wurden potenzielle Nist- und Ruhequartiere für verschiedene Fledermaus- und Vogelarten zerstört. Deshalb wurden zum Ausgleich Nistkästen für Fledermäuse, Turmfalken, Waldkäuze, Dohlen und Sperlinge im Klinikpark beziehungsweise in den Dachböden des Altbaus installiert. Ein Teil dieser Nistkästen wurde von unserer Tischlerei hergestellt. Außerdem wurden in den Außenwänden des Neubaus vorgefertigte Niststeine für Mauersegler integriert.

Wegen der Neu- und Umbaumaßnahmen sowie aus Verkehrssicherungsgründen mussten in den vergangenen Jahren viele Bäume gefällt werden. Von einer besonders schönen Blutbuche wurden von unseren Gärtnern durch Veredlung viele Setzlinge gezogen, die zum Teil in unserem Park gepflanzt werden sollen.

In unserem Umweltziel 48 haben wir uns vorgenommen eine prägnante, freistehende Rosskastanie, die schon 2014 im Absterbeprozess war, nicht zu fällen. Stattdessen haben wir sie verkehrssicher eingezäunt, mit einer Infotafel versehen und so in den letzten 10 Jahren den Absterbe- und Zersetzungsprozess beobachtbar gemacht. Viele Menschen haben diese Entwicklung interessiert verfolgt. Im letzten Winter ist nun der komplette Stamm zusammengebrochen. Im Rahmen der Grünflächengestaltung des Außen Geländes von unserem Neubau wird im nächsten Jahr die Fläche neugestaltet.

Auch beim Neubau achten wir auf Aspekte des Artenschutzes, zum Beispiel durch ein insektenfreundliches Außenbeleuchtungskonzept. Der Einsatz von warmweißen LED-Leuchten, die gezielt nur die Wege und Plätze ausleuchten und diffuses Streulicht vermeiden, schützt nachtaktive Insekten. Ein weiteres Thema ist der Einbau von Vogelschutzglas. Nach Angaben der Naturschutzverbände sterben alleine in Deutschland jedes Jahr viele Millionen Vögel durch Glasscheiben. Durch die Transparenz oder das Widerspiegeln der Umgebung nehmen Vögel Glasscheiben oft zu spät als Hindernis wahr und sterben beim Aufprall. Durch den Einbau von Vogelschutzglas an gefährlichen Stellen schützen wir so unsere heimischen Vögel.

Indirekte Umweltaspekte

Die indirekten Umweltaspekte, auf die wir nur eingeschränkt Einfluss haben, sind die Umweltleistung und das Umweltverhalten von Vertragspartnern, Mitarbeiter:innen, Patient:innen und Besucher:innen. Auch übergeordnete Verwaltungs- und Planungsentscheidungen können wir nur begrenzt beeinflussen.

Seit vielen Jahren setzen wir in der Klinik zum Beispiel in den Bereichen Energiesparen und Verkehr verschiedene Projekte und Maßnahmen um, um die Mitarbeitenden und Patient:innen für den Umwelt- und Klimaschutz zu sensibilisieren.

Fahrradleasing

Seit dem Frühjahr 2022 gibt es für Mitarbeitende die Möglichkeit, über den LWL ein Fahrrad zu leasen. Seit der Einführung wurde dieses Angebot in Klinik, Pflegezentrum und Wohnverbund schon 104 Mal genutzt.

Klimafreundliche Menüs im Speiseplan

Da die Art und Weise, wie wir uns ernähren, erhebliche Auswirkungen auf das Klima hat, sind wir auch im Rahmen der Speiseversorgung für Patient:innen und Mitarbeitenden aktiv geworden: Ab sofort kennzeichnen wir auf unserem Speiseplan klimafreundliche Menüs. Diese Menüs verursachen im Vergleich zu einem durchschnittlichen Menü mindestens 40 Prozent weniger CO₂ und enthalten bevorzugt saisonale und pflanzliche Produkte. Die Bilanzierung der Menüs erfolgt mit dem Online-Tool Eaternity. Die Mitarbeitenden und Patient:innen haben dennoch die Wahl: Wir möchten dazu ermutigen, die klimafreundliche Optionen in Betracht zu ziehen und aktiv dazu beizutragen, das Klima zu schützen.

Arbeitsgruppe Waldbaden

Im Jahr 2023 wurde die Arbeitsgruppe Waldbaden mit dem Ziel gegründet, die therapeutischen Vorteile der Natur für Mitarbeitende und Patient:innen nutzbar zu machen und gleichzeitig das Bewusstsein für den Wert der Natur und den Umweltschutz zu stärken. Waldbaden, bekannt als *Shinrin Yoku*, ist eine in Japan entwickelte Praxis, die die heilende Kraft der Natur nutzt, um Stress abzubauen und die physische sowie psychische Gesundheit zu fördern. Die Arbeitsgruppe hat beispielsweise Waldachtsamkeitspfade im

Park der Klinik entwickelt, um Mitarbeitenden und Patient:innen eine Möglichkeit zu bieten, die Natur bewusst zu erleben und ihre Achtsamkeit zu fördern. Auf einem Plan sind verschiedene Pfade eingezeichnet: Canyon-Pfad, Wald-Pfad, Wiesen-Pfad, Kräuter-Pfad, Baum-Pfad.

Ein Highlight der Aktivitäten ist der jährlich am Tag der Umwelt organisierte Waldachtsamkeitstag. Dieser besondere Tag bietet eine Vielzahl von Programmpunkten, die sowohl Mitarbeitende als auch Patient:innen ansprechen. Zu den Angeboten gehören zum Beispiel Achtsamkeitsübungen im Wald, ein geführter Waldspaziergang, Räuchern an der Feuerschale mit einer anschließenden Erzählrunde von Waldmärchen.

Die vielfältigen Aktivitäten bieten sowohl Mitarbeitenden als auch Patient:innen die Möglichkeit, die Natur intensiv zu erleben, Entspannung im Alltag zu finden und einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Unser Umweltprogramm

Wir möchten unseren betrieblichen Umweltschutz kontinuierlich erweitern und verbessern! Dafür setzen wir uns regelmäßig neue Umweltziele, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Die Ideen für neue Umweltziele entstehen durch Vorschläge von Mitarbeitenden, während der intern durchgeführten Audits oder im internen Arbeitskreis für Umweltschutz.

Nachfolgend stellen wir unser aktuelles Umweltprogramm vor. Zunächst werden alle zuletzt abgeschlossenen Ziele dargestellt, darauf folgen in den Tabellen alle noch offenen Ziele sowie alle neuen Ziele, die wir uns seit der Veröffentlichung der letzten Umwelterklärung gesetzt haben.

Erreichte Ziele

Nr. 104: Im Jahr 2023 sind die Treibhausgasemissionen, die durch die Dienstwagen verursacht werden, im Vergleich zum Jahr 2021 um 10 Prozent gesunken. Das Umweltziel haben wir auch durch den Einsatz von fünf elektrobetriebenen Fahrzeugen erreicht.

Tabelle 17: Treibhausgasemissionen (CO₂e) der Dienstwagen (Einheit: Tonnen)

	2023	2022	2021
Diesel	44	20	23
Benzin	31	60	61
Emissionen, gesamt	75	81	84

Abweichungen resultieren aus Rundungsdifferenzen.

Nr. 106: Im April 2024 haben wir das 106. Umweltziel erreicht. Mit der Software *Eaternity* haben wir den CO₂-Fußabdruck aller Mittagsmenüs berechnet. Im nächsten Schritt haben wir alle Menüs, die weniger als 40 Prozent CO₂ verursachen als ein durchschnittliches Menü, auf der Speisekarte als *klimafreundlich* ausgelobt. Durch diesen Hinweis sollen die Mitarbeitenden und Patient:innen auf klimafreundliche Gerichte aufmerksam gemacht und angeregt werden, sich für das klimafreundliche Menü zu entscheiden. So können sie selbst wählen und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Nr. 107: Letztes Jahr 2023 haben wir unsere Umwelterklärung wieder als Broschüre von der Agentur für Kommunikationsdesign *margo* gestalten lassen. In den Vorjahren haben wir diese auch gedruckt und die CO₂-Emissionen, die beim Druck entstehen, kompensiert. Statt Kompensation haben wir für diese Broschüre auf den Druck verzichtet und sie nur digital veröffentlicht. So konnten wir 500 Kilogramm CO₂-Emissionen vermeiden.

Nr. 110: Wir konnten den Stromverbrauch in der Sporthalle um mehr als 50 Prozent reduzieren, indem wir 30 herkömmliche Leuchtmittel mit einer Leistung von 180 Watt gegen energieeffiziente LED-Leuchtmittel mit einer Leistung von 80 Watt ersetzt haben. Durch den Austausch der Beleuchtung kann eine jährliche Ersparnis von 6.240 Kilowattstunden erzielt werden.

Noch nicht abgeschlossene Ziele

Ziel	Maßnahme	Verantwortung	Zeitraumen
Nr. 48: Erhalt des Lebensraums für verschiedene Tier- und Pflanzenarten	Die seit 2014 absterbende Rosskastanie auf dem Klinikgelände wird nicht abgeholzt, sodass die Absterbe- und Zersetzungsprozesse sichtbar sind und verfolgt werden können. Das Biotop bietet einen Lebensraum für Tiere und Pflanzen	UMB, UMV, Gärtnerei	bis 2024
Nr. 92: Klimaschutz und Ressourcenschonung	Unterstützung des wissenschaftlichen Projekts „Außer-Haus-Angebote – Nachhaltig und gerecht gestalten“, in dem es um die Verbreitung nachhaltiger Angebote in der Außer-Haus-Gastronomie unter Berücksichtigung bestehender Strukturen geht.	UMV	2020-2023 (Unterstützung wurde geleistet; Verlängerung des Projekts bis August 2024)
Nr. 105: Erhöhung des Stromanteils aus regenerativen Energien um 145.000 Kilowattstunden pro Jahr	Installation einer Photovoltaikanlage (163 kWp) auf dem Dach des Neubaus Haus 39	Neubauplanung, Technik	Dezember 2025
Nr. 108: Förderung der Biodiversität und Verbesserung des lokalen Klimas	Extensive Dachbegrünung auf einer 500 m ² großen Fläche auf dem Dach des Neubaus Haus 39	Neubauplanung, Gärtnerei	Dezember 2024
Nr. 109: Vogelschutz und Erhalt der Biodiversität	Einbau von 250 Quadratmeter Vogelschutzglas in große Fensterfassaden, die eine hohe Gefährdung für Vogelschlag darstellen.	Neubauplanung	Dezember 2024

Neue Ziele

Ziel	Maßnahme	Verantwortung	Zeitraumen
Nr. 110: Reduzierung des Stromverbrauchs in der Sporthalle um mehr als 50 Prozent (schätzungsweise 6.000 Kilowattstunden pro Jahr)	Austausch von 30 Leuchtmitteln (je 180 Watt) gegen LED-Leuchtmittel (80 Watt)	Technik	April 2024 (siehe Erreichte Ziele)
Nr. 111: Erhöhung des Anteils ökologisch produzierter Lebensmittel am Warenumsatz von 30 auf 35 Prozent	Einkauf ökologisch produzierter Lebensmittel	Küchenleitung	Dezember 2024
Nr. 112: Reduzierung des Papierverbrauchs im Einkauf um 5.000 Blatt Papier	Einführung eines digitalen Bestell- und Unterschriftprozesses	Einkauf	Dezember 2024

Abkürzungsverzeichnis

CO ₂	Kohlenstoffdioxid
CO ₂ e	CO ₂ -Äquivalente
DSD	Duales System Deutschland GmbH
EMAS	Eco Management and Audit Scheme
FCKW	Fluorchlorkohlenwasserstoff
GHS	Global Harmonized System
GWP	Global Warming Potential
LWL	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
MSC	Marine Stewardship Council
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr

Gültigkeitserklärung

Der Unterzeichnende, Stefan Krings,
EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0168,
zugelassen für den Bereich Krankenhäuser (NACE-Code: 86.1),
bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Organisation

LWL-Klinik Lengerich
Parkallee 10
49525 Lengerich

mit der Registrierungsnummer DE-156-00101,
wie in der Umwelterklärung 2024 der Organisation angegeben,
alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 vom 25. November 2009 des Europäischen Parlaments und des Rates über freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), unter Berücksichtigung der Verordnungen (EG) 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 unter Berücksichtigung der Verordnungen (EG) 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung 2023 der Organisation LWL-Klinik Lengerich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Ratingen, den 16.07.2024

Ort, Datum

Stefan Krings,

Zugelassener Umweltgutachter (DE-V-0168)